

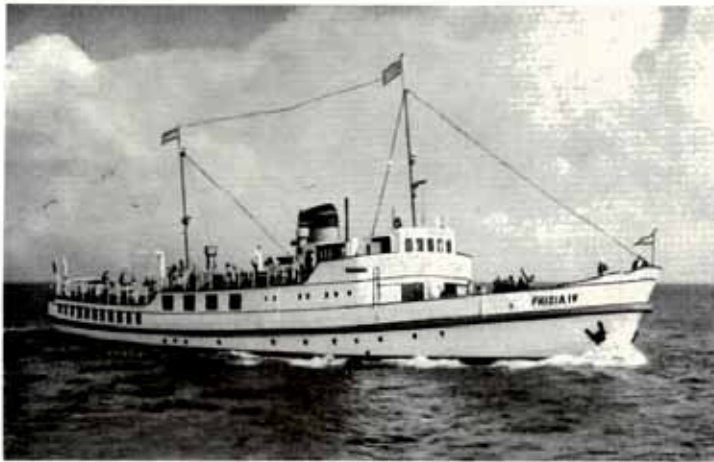
Bade-Courier

KURZEITSCHRIFT DES NORDSEEHEILBADES

N O R D E R N E Y



NUMMER 14 · WEIHNACHTEN 1956 · SIEBENTER JAHRGANG



Im Jahre 1957
wieder mit den FRISIA-Dampfern
nach Norderney

Den Dampfer-Fahrplan finden Sie im Bundesbahn-Kursbuch unter Nr. 1000 c.
Sie erleichtern sich die Reise, wenn Sie sich eine bis zur Insel durchgehende Eisenbahn-Rückfahrkarte lösen und Ihr Reisegepäck bis zur Insel durchexpedieren lassen.

Wenn Sie mit Ihrem Wagen an die See fahren wollen, geben Sie uns bitte so frühzeitig wie möglich Nachricht, damit wir Ihnen dafür einen Platz auf der Autofähre oder einen Platz in unseren »FRISIA-Großgaragen« in Norddeich reservieren.

Mit den besten Wünschen für das Jahr 1957 grüßt Sie

Ihre

A. G. REEDEREI NORDEN-FRISIA
Norderney

Fernruf 249



Ein recht frohes und gesegnetes Weihnachtsfest sowie die besten Wünsche für ein erfolgreiches Neues Jahr und ein frohes Wiedersehen im Jahre 1957 übermitteln wir den verehrten Gästen und Freunden unseres Hauses.

H. PIQUE UND FRAU

Umgeben von der Sonnen-Energie-Sparkasse:

Winter auf Norderney

Unerschöpfliche
Natur-Ferheizung
Golfstrom

Ohne die Meere, die fast drei Viertel der Erdoberfläche bedecken, wäre unser Klima fast unerträglich: im Sommer tropisch heiß, im Winter sibirisch kalt. Nur dem Meere verdanken wir ein gemäßigtes Klima, denn das Meer reguliert die Wärme.

Jeder weiß aus Erfahrung, daß man im Spätherbst, wenn es plötzlich kalt geworden ist, noch im Freien baden kann, weil sich das Wasser viel langsamer abkühlt, als die Luft. Und umgekehrt dauert es im Frühjahr noch einige Zeit, bis wir uns nach den ersten warmen Tagen aus dem Wellenbad wieder in die freie See wagen dürfen; das Wasser erwärmt sich auch langsamer als die Luft. Dadurch werden die Meere zu einer „Sparkasse für Sonnenenergie“.

Die Sonne kann monatelang herabbrennen, ohne die Meere um mehr als ein paar Grad zu erwärmen. Diese Sommerwärme wird von den unermesslichen Wärmemassen gespeichert. Bricht nun der Winter herein, dann kühlt die Luft der Ozeane zwar etwas ab, aber nie so stark, daß sie etwa einfrieren könnten wie etwa Wasserflächen im Binnenlande. Denn das Meer beherrscht die Luft in weit größerem Maße als umgekehrt; es kühlt die Luft im Sommer ab und wärmt sie im Winter auf.

Um das zu verstehen, muß man wissen, daß man zur Erwärmung von Wasser 3000mal mehr Wärme braucht als zur Erwärmung einer gleich großen Menge Luft. Das Meer kann also im Sommer unheimliche Mengen Wärme speichern. Wenn sich im Winter das Meerwasser abkühlt, gibt es seine Wärme in beträchtlichen Mengen an die Luft ab. Wird eine einen Meter dicke Wasserschicht des Meeres um einen Grad kälter, dann reicht die vom Wasser abgegebene Wärme aus, um eine 3000 Meter dicke Luftschicht um einen Grad zu erwärmen.

Durch die verschiedenen Temperaturen der Ozeane entstehen auch unterschiedliche Zonen des atmosphärischen Drucks. Kalte Luft ist schwer, ihr Druck auf die Erdoberfläche entsprechend groß (Hochdruck). Warme Luft hingegen nimmt viel mehr Raum ein, ist entsprechend leichter und verursacht Tiefdruckgebiete. Die ständigen Hochdruckzentren über den Meeren sind der Geburtsort der meisten Winde. Andererseits entwickeln sich im Winter über den wärmeren Meeren Tiefdruckzentren, die das europäische Klima günstig beeinflussen. Die meisten Winterstürme verdanken wir den isländi-

schen Tiefs, die über Nord- und Ostsee zu uns kommen.

Wir hier an der Nordseeküste haben aber nicht nur den Vorteil der vom Atlantik her wehenden Westwinde, sondern auch den des Golfstroms. Es ist ein großes Glück, daß Europa vom Atlantischen Ozean her ferngeheizt wird. Wären wir im Winter nur auf die Sonnenstrahlen angewiesen, die dann auf Nordeuropa schräg — und selten herabschneien, so dürften wir uns um Weihnachten nur in Watteanzügen und dicken Pelzen ins Freie wagen. Denn Norderney liegt nur wenig südlicher als Moskau. Die Landmassen Asiens und Kanadas erstarren im Winter, weil sie dem mildernden Einfluß der Ozeane entzogen sind. Meer und Luft, die in ihrer flutenden Bewegung verwandt

sind, gleichen einer gekoppelten Wärmemaschine, die im Haushalt der Erde den Wärmeausgleich bewirkt. Wie in der Atmosphäre ständig kalte Luft von den Polen zum Äquator unterwegs ist, und warme Luft vom Äquator zu den Polen, so haben auch die Ozeane ihre kalten und warmen Strömungen. Die Häfen des meerumspülten Neufundlands an der nordamerikanischen Ostküste frieren in jedem Winter zu, weil vor der Küste Neufundlands die eisige Labradorströmung die polaren Wassermassen nach Süden wälzt. Dagegen bleibt die viel nördlichere Emsmündung normalerweise eisfrei, weil uns der Golfstrom südliche Wärme zuträgt. Die breite, warme Ozeanströmung heizt auch die Luft, die lau und diesig die Nordseeküste überflutet. So zieht die



Erinnern Sie sich noch . . .

an diesen letzten Strandspaziergang? Wenige Stunden später trug das Schiff Sie zum Festland zurück. Wenn in diesen Tagen und Wochen unser Weihnachts-Bade-Courier wieder zu Ihnen kommt, will er aber nicht nur Ihre Gedanken zurückschweifen lassen, sondern er will

auch der Ausdruck unser aller Hoffnung auf ein gesundes Wiedersehen sein. Mit diesem Wunsch grüßen wir die immer zahlreicher werdenden alten und neuen Freunde unserer Insel zum Weihnachtsfest und zum Jahreswechsel! Möge Ihnen der Inselgruß eine kleine Freude bereiten



So sehen die Winter-Strandnixen aus. Während im Binnenlande der Pelz das Straßenbild beherrscht, tun hier jetzt praktische Wollsachen, die dem Körper die völlige Bewegungsfreiheit lassen, den gleichen Dienst. Und für alle, die Langeweile fürchten: Möwenfütterung ist beiläufig nicht die einzige winterliche Strandbetätigung.

Waterkant aus dem Golfstrom größeren Nutzen als das Binnenland.

Die Seefahrer, die vor gut vier-einhalb Jahrhunderten die Wege nach Amerika wieder entdeckten, nahmen verblüfft die warme Meeresströmung zur Kenntnis, die ihre Schiffe manchmal aufhielt und manchmal beflügelte vorwärtstrug, selbst wenn der Wind ungünstig war. Sebastian Caboto, ein Zeitgenosse des Christoph Columbus, berichtet in seinem Reisetagebuch, daß im Laderaum seiner Karavelle das Bier durch die unerklärliche Wärme in Gärung geraten sei. Das ist die erste schriftliche Äußerung über die Wirkung des Golfstroms, der erst nach und nach in den Köpfen der Seeleute Gestalt gewann.

Hier und da glaubte man bis ins 19. Jahrhundert hinein, daß der Golfstrom nichts weiter sei als die Verlängerung

des gewaltigen Mississippi, der sich bei New Orleans in den Golf von Mexiko ergießt. Mit dieser naiven Auffassung räumte die Meereskunde gründlich auf, die mit immer exakteren Methoden die ozeanischen Strömungen erforschte.

Beständige Strömungen durchziehen alle Ozeane. Ihre Hauptantriebskraft sind die Winde. Mitspieler ist die Sonne, deren Strahlen die Wasseroberfläche ungleich erhitzen, was einen verschiedenen schnellen Austausch und Ausgleich kalter und warmer Wassermassen bewirkt. Die Erdrotation gibt den Strömungen „Ostdrall“, und die angrenzenden Massen der Erdteile sowie die Bänke und Tiefen der Unterwasserlandschaft wirken auf den Richtungsverlauf der Strömungen ein.

Vor allem sind es die Passatwinde, die beharrlich in gleicher Richtung wehen, welche die äquatorialen Strömungen um den Globus treiben. Der Golfstrom ist nur ein gewaltiger Arm des nördlichen Äquatorialstroms, der den Äquator diagonal überquert und durch das Karibische Meer auf die Landenge von Panama stößt, die ihn nach Nordosten zurückwirft. Dort — im Golf von Mexiko — dreht sich also die Strömung und flutet mit fünf-einhalb Stundenkilometern Geschwindigkeit 150 Kilometer breit und 1600 Meter tief durch die Straße von Florida. Zwischen Florida und der Insel Kuba eingegengt fließt der Golfstrom tatsächlich „abwärts“. Der Niveau-Unterschied vor und nach dem „outfall“ beträgt neun-zehn Zentimeter.

Nördlich der Bahama-Inseln nimmt der Golfstrom die Antillenströmung in sich auf und fließt dann nach Osten auf den europäischen Kontinent zu. Fingerförmig verzweigt er sich nordwärts nach Island, Norwegen und an England vorbei in die Nordsee bis nach Nordfriesland, südwärts nach den Küsten Portugals und Spaniens. Ein Teil gelangt sogar ins Mittelmeer.

An die Küsten Europas bringt der Golfstrom das wärmste Wasser, das es in entsprechenden Breiten auf der Welt gibt. Ein Teilstrom bewirkt, daß sich an der Westküste Spitzbergens Blumen-gärten ausbreiten, während die Ostküste in lebloser Kahlheit erstarbt.

Im Golf von Mexiko, dort, wo der warme Strom seinen Anfang nimmt, gibt es eine Bucht, die man die „Zin-nobler-See“ nennt. Die rötliche Färbung rührt von unzähligen Kleinlebewesen her, die das Wasser färben. Wo die See tiefblau und gläsern durch-sichtig ist, dort herrscht Unfruchtbarkeit; wo sie in grünen, gelben oder rötlichen Tönen schillert, da gibt es Leben in reicher Fülle. Dort gedeihen winzige Pflanzen und Tiere, denen der Kieler Professor Viktor Hensen auf ei-

ner Nordatlantikfahrt im Jahre 1888 den heute überall üblichen Namen „Plankton“ gegeben hat. Dieses griechische Wort heißt „wandernd“ und soll bedeuten, daß die mikroskopischen Geschöpfe ohne Heimat sind und sich durch die Meeresströmungen dahintreiben lassen. Besonders zahlreich treten diese primitivsten Wesen auf, wo sich zwei Strömungen begegnen und in wirbelndem Wettstreit die Sinkstoffe der Tiefe hochtreiben, oder auch in den Buchten, wo die Flüsse münden und die Mineralien des Festlandes in die See hinaus tragen.

Nahrhaft sind die Kiesalgen, die Diatomeen, die in ihrem einzelligen Körper Oel ablagern und einen wesentlichen Bestandteil der ozeanischen Weidegründe bilden. Noch viel winzigere Pflanzen — das Ultraplankton, das nicht einmal ein zehntausendstel Millimeter groß ist — vervollständigen die „Hochseeweiden“, von denen die kleinen, garnelenartigen Krustazeen, die Ruderfüßler und Flügelschnecken leben. Mit dem Ultraplankton beginnt die „Nahrungskette“ der Meeresgeschöpfe: das kleinere dient meist dem nächst größeren zur Speise.

Im Gegensatz zu den Landpflanzen brauchen die Seepflanzen keine Wurzeln: sie bauen sich aus der Nährsalzlösung des Meeres auf, das alle notwendigen chemischen Elemente enthält. Die Seegeschöpfe sind großartige „Chemiker“, die sich noch die winzigsten Spuren von Mineralien nutzbar machen. Das Blut der Seewalzen enthält Vanadium, das der Hummer Kupfer; Mies-muscheln extrahieren Kobalt und manche Mollusken Nickel. Jod, das auch die unterseeischen Vulkane den Ozeanen liefern, wird von fast allen Wasserwesen verarbeitet.

Vom breiten Golfstrom getragen, treiben die Seegeschöpfe bis in die arktischen Gewässer. Zum Plankton gehören auch Riesengebilde, wie die Qual-len, die wir oft am Strande von Norderney finden. Die Wärme des Golfstroms ermöglicht es, daß so südliche Wesen, wie die „Portugiesische Galeere“ oder die Kompaßqualle, vor unseren Küsten auftauchen. Die „Galeere“, die bis zu dreißig Metern lange Fangarme hinter sich zieht, ist eine Gemeinschaft aus Einzeltieren, die als Organe dieses schwimmenden „Staates“ funktionieren.

Die Einwirkungen des Golfstromes auf die Nordsee und ihr Klima bekommen wir ständig zu spüren: es ist deshalb nicht abwegig, von Norderney aus den Golfstrom einmal näher zu betrachten, denn seine Spuren können wir deutlich erkennen, wenn wir von unserer Strandpromenade aus auf die Nordsee hinaus schauen.

NORDSEE-KURANSTALT NORDERNEY

Staatlich zugelassene Privatkrankenanstalt
Leitender Arzt: Badearzt Dr. med. Lasius
Ganzjährig geöffnet — Direkt an der See

Frühjahrs-
Herbst-
und
Winterkuren
für
Erwachsene

... der Wind ist unsere Sonne

Vom doppelten Wert
einer Winter-, Frühjahrs- und Herbstkur an der See

Ueber 200 Jahre ist es jetzt her, daß der englische Arzt Russell daranging, systematisch das Meerwasser und das Meeresklima auf ihren heilenden Einfluß bei bestimmten Krankheiten zu studieren. „Ad universum populi valetudinem conservandam“ hatte er das Memorandum überschrieben, mit dem er die englische Regierung veranlaßte, schon zu der Zeit, da in Frankreich die große Revolution über die Weltbühne ging, die beiden Seebäder Margate und Brighton zu gründen. Im Zuge dieser Bemühungen ist dann am Ende des 18. Jahrhunderts Norderney als erstes deutsches Seebad entstanden. Aber erst in unserer Zeit scheint die Saat, die jener britische Schöpfer der modernen Thalassotherapie legte, in spürbarem Umfang aufgehen zu wollen und den begrenzten Kreis medizinischer Fachleute zu sprengen.

Gerade die Erfahrung dieses Jahres hat gelehrt, daß das Wissen um die Heilkraft des Meeres zur Vorbeugung und Heilung von zahlreichen Krankheiten Allgemeinut nicht nur der ärztlichen Wissenschaft, sondern auch der breiten Öffentlichkeit zu werden beginnt. Und endlich scheint sich auch die Erkenntnis Bahn brechen zu wollen, die Professor Beneke aus Marburg so sinnvoll zu untermauern wußte, als er im Jahre 1880 erstmalig mit 47 Erwachsenen und sechs Kindern auf Norderney überwinterte und der erstaunten Fachwelt einen nahezu sensationellen und durchweg positiven Erfahrungs- und Erfolgsbericht unterbreiten konnte:

Claus Ohlert hat mit diesen beiden im Norderneyer Fotowettbewerb 1956 preisgekrönten Aufnahmen in recht guter Weise einige Schönheiten unserer Insel, die sich dem Gast zu jeder Jahreszeit bieten, eingefangen. Die Ergebnisse und weitere Einzelheiten des Wettbewerbes bringen wir auf Seite 16.

Daß die Seebäder nämlich keineswegs nur für den Sommer geschaffen sind, daß sie auch zu anderen Jahreszeiten alle Voraussetzungen für einen gesunden und vergnüglichen Aufenthalt zu bieten vermögen.

Ein Urlaub an der See braucht sich keineswegs in faulem Strandkorbliegen in praller Sommersonne und Modenschauen auf der Strandpromenade zu erschöpfen. Professor Häberlin, der unlängst verstorbene Altmeister der Meeresheilkunde, hat es einmal gesagt, daß eine Winterkur soviel wert sei, wie zwei Sommerkuren, und das Wort eines ostfriesischen Badearztes „Der Wind ist unsere Sonne“ zielt in die gleiche Richtung. Es ist nicht so, als habe man sich in den Seebädern die außerhalb des Sommers liegenden Jahreszeiten und den

Wußten Sie schon,

- daß das Klima eines beliebigen Landaufenthaltes sich zum Reizklima der Nordsee wie Apfelmot zu Sekt verhält?
- daß eine Nordseekur eine Turnstunde der Hautkapillaren darstellt?
- daß Entfettungskuren an der See leichter als im Binnenland gelingen?
- daß die ärztliche Faustregel für eine echte Erholung insbesondere auch für die Nordsee gilt: 14 Tage, besser noch 3 Wochen, an einem Ort?
- daß eine Nordseekur durch überforderte Arbeitskraft abgearbeiteten Menschen wieder Spannkraft gibt?



wolkenverhangenen Himmel lediglich als Ersatzprodukte gemietet und versuche, mit ihnen aus der Not eine Tugend zu machen. Nicht nur die Meteorologen, auch die Inselbewohner können es bestätigen, daß die Seebäder an und vor der friesischen Küste in den meisten Fällen Schlechtwetterfronten im Binnenland einfach zu ignorieren oder doch zumindest mit ihnen kurzen Prozeß zu machen pflegen. Jedoch nicht in der Sonne allein liegt das Heil der Seebadekur. In ihr wirken so viele starke Kräfte, daß sie ein zeitweiliges Zurücktreten der Sonne wohl auszugleichen wissen, ohne dem ersehnten Erfolg Abbruch zu tun. Seeklima und Meerwasser zusammen bergen das Geheimnis der Wirkung, und sie gleichen nicht den kurzlebigen „Sommerkurgästen“ an der See, sondern alten Ureinwohnern, die auch im Frühjahr, Herbst und Winter emsig an der Arbeit sind.

Gerade die Monate dieser Jahreszeiten vermögen so unendlich viel für den Körperhaushalt des Menschen zu tun, sei es, daß man im Frühjahr den

Geöffnet zur Winterkur und zu Weihnachten!

Allen Freunden unseres Hauses
FROHE WEIHNACHTEN
UND EIN GUTES NEUES JAHR!

Mary und Claus Meister

HAUS COLUMBUS

Kaiserstraße 10 — Telefon 208

Dat Huus an de Waterkant

Kaiserstr. 9
Telefon 129

wünscht allen Gästen
ein gesegnetes Weihnachtsfest
und ein glückliches Neues Jahr

ML. SCHLICHTHORST

Zu nebenstehendem Bild: Bis nach Süddeutschland drang seinerzeit die Kunde von der Katastrophe der Weihnachtsflut 1717. So gab in Nürnberg der kaiserliche Kartenverleger Naumann ein vielbeachtetes sorgfältig koloriertes Kartenblatt mit dem Titel „Geographische Vorstellung der jämmerlichen Wasser-Flut in Nieder-Teutschland in der heiligen Christnacht 1717“ heraus. Die bisher noch unveröffentlichte Reproduktion stellte uns der Verfasser des Beitrages, Dr. Lang, zur Verfügung. Dr. Lang, dessen Bedeutung als Altkarten- und Küstenforscher vor Jahresfrist durch seine Berufung an die Universität Göttingen unterstrichen wurde, ist vielen unserer Gäste durch seine regelmäßigen Norderney-Vorträge bekannt geworden.

endokrine System haben Luft, Licht und Wasser an der See eine so nachhaltige Wirkung, daß der Gesamtorganismus langwirkendes Kapital von einer Kur mit nach Hause trägt. Wie Dr. Lasius, der leitende Arzt der Nordseekuranstalt Norderney, aus Erfolgen der unter ärztlicher Betreuung stehenden Heilkuren an der See berichten kann, sind im Durchschnitt die Kurpatienten nach vier- bis sechswöchiger Kur mit 97 Prozent als arbeitsfähig entlassen worden.

Die vielen ganzjährig auf Norderney zur Verfügung stehenden Fremdenbetten sind ein verheißungsvolles, segenspendendes Kapital, das zu schade dafür ist, nur in zwei Monaten des Jahres in voller Höhe ausgelastet zu sein und in der übrigen Zeit zu wesentlichen Teilen brach zu liegen. Die Anreise nach Norderney ist denkbar günstig und bequem. Von allen Gebieten fahren Züge oder Kurswagen. Am Heimatort kann man sich schon die Fahrkarte lösen, die die Seefahrt zur Insel mit einschließt. Wer mit dem eigenen Wagen kommt, kann teils übersetzen, teils sein Vehikel in geräumigen Großgaragen unterstellen und mit einem Schritt das verheißungsvolle Ziel einer heilsamen Seekur auf den Nordseeinseln erreichen. Dort wird dann das wahr, was einmal sehr überzeugend ausgedrückt wurde: „Fühlen, daß man jung ist und voller Uebermut, daß man noch längst nicht zum alten Eisen gehört, wie man insgeheim schon glaubte, und schließlich feststellen, daß man schon wieder Hunger hat, als Auftakt zu einem festen, tiefen Schlaf . . .“ (zfv)

HAUSHALTUNGSSCHULE MIT INTERNAT der Stadt Norderney

In einem gut und neuzeitlich eingerichteten Gebäude wird jungen Mädchen eine gründliche hauswirtschaftl. Ausbildung, ein angenehmer Aufenthalt und Erholung im gesunden Nordseeklima geboten. Dauer der Ausbildung 1 Jahr. — Staatliche Abschlußprüfung.

Nähere Auskunft durch den Direktor der beruflich bildenden Schulen der Stadt Norderney, Ruf 465

durch die kalten, im Binnenland verbrachten Monate reichlich strapazierten und zur Neige gehenden Vorrat an Kräften wieder „auftankt“ oder im Herbst sich für die kommende schwere Zeit wieder gehörig „vorverproviantiert“. Und besonders im Winter kann der Aufenthalt am Meeresstrand segensreich sein. Denn milde sind die Winter an der See. Man hat es nachgemessen: wenn aus Berlin 20 Grad Kälte und aus Dortmund 10 Grad Kälte gemeldet wurden, stand an der See das Quecksilber auf dem Nullpunkt. Die Zentralheizung des Golfstroms heizt lange in den Winter hinein, der in seiner stärksten Form hier nur vier bis sechs Wochen dauert. Dann wird die Luft schon wieder durch die starke Strahlung erwärmt und macht den Aufenthalt für die Kurpatienten in hohem Maße erfolgreich.

Ist es nicht schlagender Beweis genug, daß viele Einrichtungen mit Vor-

liebe die von ihnen Betreuten im Frühjahr, Herbst und Winter an die See zur Kur schicken? Sie tun dies mit umso größerer Berechtigung, als bereits seit geraumer Zeit — und diese Entwicklung wird systematisch vorangetrieben — sich die deutschen Seebäder durch den Aus- und Neuaufbau von Kureinrichtungen, in denen man kalte und warme Seebäder, Inhalationen, Schlickbäder und Meerwassertrinkkuren nehmen kann, die Kriterien eines echten Heilbades geschaffen und verdient haben. Daneben bieten auch die zahlreichen kulturellen, gesellschaftlichen und kulinarischen Gegebenheiten alle Voraussetzungen für einen zweckmäßigen und bekömmlichen Kuraufenthalt an der See. Von ihm werden an der See vor allem die an den Atemwegen Erkrankten, die Neurodermatiker, Ekzematiker und die von Allergien Befallenen Nutzen haben. Aber auch auf das Vegetativum und das

PENSION HAUS NORDLAND

Bismarckstraße 12 · Telefon 105
Besitzer: L. Gerhardt-Matthes

Fließend Wasser warm u. kalt
Zentralheizung

Anerkannt beste Küche
Für Frühjahrs-, Herbst-
u. Winterkuren besonders
geeignet!

Pauschalkuren der Staatlichen
Kurverwaltung u. aller
Reisebüros

Hausprospekt bitte anfordern

Herzlichen Weihnachtsgruß
und beste Wünsche
für ein
gesundes Jahr 1957

all unseren diesjähri-
gen u. früheren Gästen



Allen unseren lieben Haus- und
Tischgästen wünschen wir

ein frohes Weihnachtsfest
und ein gesundes,
erfolgreiches Neues Jahr!

Pension Heinen

Langestraße 17

PENSION FELICITAS

Damenpfad 15
Fernruf 271

Zentralheizung · Ganzj. geöffnet

wünscht allen Gästen ein
frohes Weihnachtsfest und
ein glückliches Neues Jahr!

WILHELM und MARIE LUISE DEHNS



WEIHNACHTSSTURMFLUT 1717

Ein Bericht aus alten Zeiten:

gegeben von Dr. A. Lang

Aus einstigen Schreckensstätten wurden Bastionen des Friedens

Nicht immer ist das Christfest in Ostfriesland ein Tag stiller Einkehr und besinnlicher Freude gewesen. Hungersnöte, Sturmfluten und Kriege haben auch an der friesischen Küste mehr als ein Mal über den großen Festtag tiefe Schatten gebreitet. Keine Weihnacht aber prägte sich tiefer in das Gedächtnis des ganzen friesischen Volkes ein, als die des Jahres 1717, da die schrecklichste Flutkatastrophe, die jemals das gequälte Land am Meer heimsuchte, in wenigen Stunden all das verwüstete, was Generationen in entsagungsvoller Arbeit aufgebaut hatten, und die aufgepeitschten Wassermassen mit nie gekannter Urgewalt ganz Friesland von der Zuider Zee bis Dänemark in namenloses Elend rissen.

Einige wenige, die die bedrückende Gabe des zweiten Gesichts besaßen, hatten lange zuvor die Katastrophe vorausgesagt. Hinrich Peters, ein Hofpächter hinter dem Deich bei Dornum, klagte Wochen vorher bei einem Gang über seine Aecker stöhnend seinem Knecht, das Gehen falle ihm schwer,

„weil er bis an den Hals in Wasser ginge“. Anderen erschienen nachts im Traum ganze Ortschaften, die bis zu den Dächern im Wasser standen, wänten sich und ihre Familien in der Christnacht gestorben oder sahen die Schiffe mit vollen Segeln über die Deiche stürmen. Aber niemand hörte auf sie. Selbstsicher tat man ihre quälenden Worte als dummes Geschwätz ab, trieb seinen Spott mit ihnen, ja, zerzte einen von ihnen sogar wegen Verbreitung unwahrer Gerüchte vor Gericht.

Sorglos war man am 23. Dezember seiner gewohnten Arbeit nachgegangen. Zwar stürmte es den Tag über heftig aus Südwest, aber was bedeutete dies schon; kannte man doch ohnehin an der Küste nur neun windstille Tage im Jahr! Und an Winterstürme war man seit eh und je gewöhnt. Am Spätnachmittag drehte der Sturm allerdings nach Westen, nach Sonnenuntergang schließlich weiter auf Nordwest, von wo schon so mancher Orkan dem Lande und seinen Inseln unendlichen Scha-

den zugefügt hatte. Als dann aber gegen Mitternacht der Sturm allmählich abflaute, begaben sich selbst Aengstliche zur Ruhe, zumal eine Springflut erst in einer Woche zu erwarten war.

Unvermutet aber erhob sich zwischen 1 und 2 Uhr nachts der Sturm aus Nordwest erneut, diesmal jedoch mit ungeheurer Wut. Obwohl erst gegen 6.30 Uhr früh in Emden Hochwasser zu erwarten war, strömte schon um 2 Uhr nachts das Wasser durch alle Straßen der Stadt. Ein rasender Orkan peitschte die sich hochauf türmenden Wassermassen einen halben, einen, ja eineinhalb Meter hoch über die Deiche, machte sie an ungezählten Stellen dem Erdboden gleich und fiel reißend, tobend, geifernd über das ahnungslose, in tiefes Dunkel gehüllte Land her. In knappen drei Stunden waren nicht weniger als 1500 qkm kostbaren Marschbodens in Ostfriesland von einer einzigen, wild erregten See bedeckt.

Das Entsetzen, der Jammer, das Elend der zu Tode Erschrockenen war unbeschreiblich. „Die See warf alles

STRAND-HOTEL-PENSION

Haus ersten Ranges

Große Seeterrasse
Fl. warmes u. kaltes Wasser
Zentralheizung in beiden Häusern

Haus am Meer mit Dependance

Kaiserstraße 3 u. Damenpfad 35 u. 36
Besitzer: E. Siede Telefon 462

Erstklassige Verpflegung
Speisen nach der Karte
Vor- u. Nachsaison ermäß. Preise
Größere Familien bitte
Sonderangebot anfordern

wünscht den verehrten Gästen frohe Weihnacht und ein gesundes Neues Jahr!

nieder, was sie vor sich fand und riß die Häuser bis auf die Grundmauern fort. Menschen und Vieh wurden in der stockfinsternen, eiskalten Nacht herumgewirbelt, ohne zu wissen, wohin. Bald drückten die Wellen sie unter Wasser, bald tauchten sie auf. Der größte Teil kam in den salzigen Wogen um. — Als es zu tagen begann, sah man auf den Wellen Hausgerät, Bettzeug und andere Sachen treiben. Einige kamen auf Holz zerbrochener Häuser oder Heuhaufen dahergeschwommen, andere suchten sich auf Bäumen zu retten. Ermattung und Kälte aber ließ sie meistens herabstürzen und von den Wogen fortreißen. Der Orkan erstickte die Schreie um Hilfe und das Jammern der Ertrinkenden. Niemand wagte wegen der rasenden Elemente den anderen zu retten. So ward die schöne Christ- und Freudennacht eine Nacht des Todes. Die wenigen aber, die ihr Leben zu bewahren vermochten, sahen am Morgen weder Hilfe noch Rettung, denn der Orkan währte bis zum 3. Feiertag.“

So berichtet entsetzt ein Augenzeuge, Pastor Heckel aus Resterhave, einem kleinen Dorf hinter dem Deich, der auf seiner hohen Kirchwarf — mehrfach selbst in Gefahr — das Unglück bis zu seinem schrecklichen Ende miterlebte. Ein anderer schrieb: „Noch immer glaube ich den Donner der Wogen, das Krachen der einstürzenden Häuser, das herzerreißende Geschrei der kläglich in den Fluten versinkenden Menschen und das Jammern der Frauen, das Gewinsel der Kinder zu hören, die von herabstürzenden Balken zerschmettert oder im Bett von den rasenden Wellen erstickt, halbnackt hin und her gewirbelt — schließlich ihr Grab in den Fluten fanden.“

Die Inseln blieben nicht verschont. Auf Norderney blieben allein die Pastorei und zwei oder drei Häuser von den Wellen unberührt, alle übrigen Gebäude litten großen Schaden oder wurden gänzlich zerstört. Zahlreiche Schiffe der Insulaner hatten sich von ihrer Verankerung losgerissen und gingen verloren. Auf Langeoog wurden

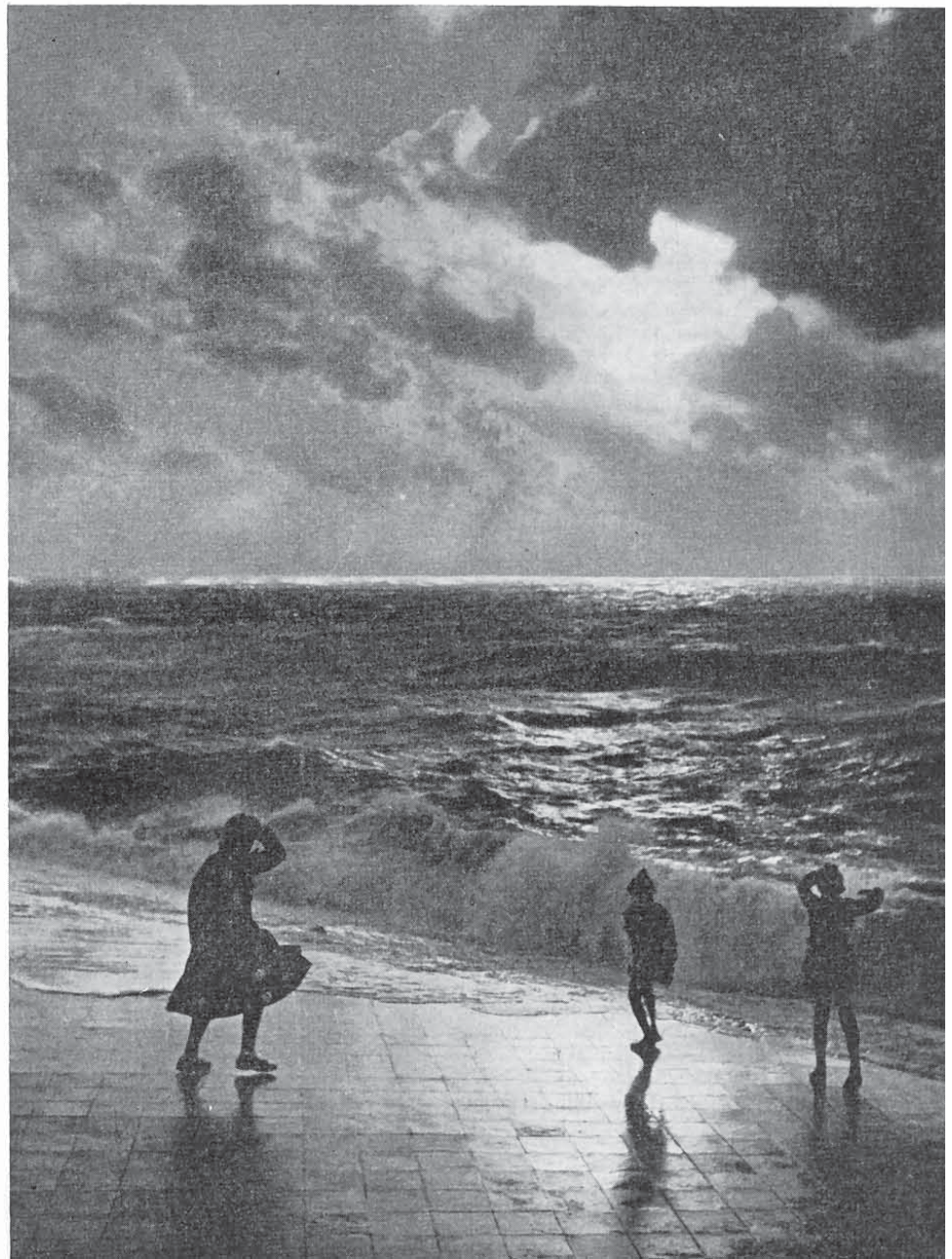
Kirche und Pastorei zum größten Teil vernichtet. Nur vier Familien wagten nach der Katastrophe hier weiter ihr Leben zu fristen. Die verfallene Kirche traute man sich nicht wieder aufzubauen, so daß die wenigen Insulaner sich in der nächstgelegenen Stadt auf dem Festland, in Esens, einpfarren lassen mußten. Ähnliche Schäden wurden von Wangerooge berichtet.

Am schwersten hatte unzweifelhaft Juist gelitten. Hier drang plötzlich von Süden her die rasende Flut in das Westdorf, riß die Hälfte der Häuser — darunter fünf mit allen Menschen und sämtlichem Vieh — mit sich fort und beschädigte die übrigen so schwer, daß nur Ruinen übrig blieben. Eine Seitenmauer der Kirche stürzte ein, andere wurden unterspült. Fast die Hälfte der Einwohner des Westdorfes

kam in den Wellen um. Am Strand der Insel trieb vier Tage später das Achterdeck eines großen englischen Kriegsschiffes, das am 24. Dezember wiederholt unbeachtete Notschüsse abgegeben hatte, mit 19 Mann an. Die übrigen 164 Besatzungsmitglieder hatten den Tod in den Wellen gefunden.

Auf allen Inseln waren reihenweise die Dünenketten der tobenden See zum Opfer gefallen, ja Juist war durch eine tiefe Rille durch die von da an fast jede gewöhnliche Flut strömte, in zwei Teile zerrissen.

Die aus höchster Not mit dem Leben davongekommen waren, wußten mit stockender Stimme Schreckliches zu berichten: Der Dornumer Kaufmann Heike Müller hatte nachts, da er wegen des Orkans keinen Schlaf finden konnte, seinen Knecht zum Deich geschickt,



Pension Delang

Friedrichstraße 11 — Telefon 147

Unsere verehrten Gästen und
Freunden wünschen wir ein
schönes Weihnachtsfest
und ein
glückliches Neues Jahr!

GESCHWISTER DELANG



um feststellen zu lassen, „wie es daselbst aussehe. Der aber kam eilends zurück und berichtete, daß die Fluten über die Deiche gingen und ihm bereits begegnet wären. Während er noch berichtet, strömt schon das Wasser ins Haus, weil es wie hohe Berge und Häuser daher rollt.“ Alle Hausinsassen flohen in letzter Sekunde entsetzt auf den Boden des Hauses. Eine Mauer stürzte ein, Welle auf Welle schlug über das Dach. Ihr Ende vor Augen, umarmten und küßten sich die Gatten und Kinder und nahmen jammern Abschied voneinander. Trotz zunehmender Lockerung hielt jedoch der Dachstuhl dem Druck der Wogen stand. Anderen Tags konnte die ganze Familie mit ihrem Gesinde — völlig durchnäßt und halb erfroren — durch ein Boot auf das Schiff eines Verwandten gerudert werden, auf dem sie noch neun bange Tage in Angst und Schrecken ohne Nahrung und unter quälendem Durst verbleiben mußte, ehe sie endlich wieder festes Land erreichte.

Durch das Donnern der Fluten wurde im gleichen Ort der Mühlenpächter

Dort, wo einst der Mensch hilflos dem Wüten der Elemente ausgesetzt war, wuchsen im Laufe der letzten 100 Jahre, vornehmlich auf Norderney, gewaltige Inselnchutzwerke. In einer Länge von 6 km dienen die Anlagen jetzt auch als Strandpromenade (Bild nebenstehend). — Wie ein Anblick aus den alten Zeiten, von denen unser Bericht auf diesen Seiten erzählt, mutet noch heute die Inselmühle bei der Napoleonschanze an (Bild oben)

Flughafen-Restaurant

„HAUS DER KOCHKUNST“



Inh. G. BERGER
Bülow-Allee 1

wünscht all seinen verehrten Gästen, Freunden und Kollegen
**ein gesegnetes Weihnachtsfest sowie ein glückliches
und erfolgreiches „Neues Jahr“!**

Johann Tönjes aus dem Schlaf gerissen, die in seinem Hause „wie ein siedender Topf aufquollen und immer höher stiegen“, so daß er in höchster Eile noch gerade auf einen Schrank zu flüchten und auf diesem stehend mit seinen Schultern die Zimmerdecke aufzubrechen vermochte, um sich als einziger der Familie zunächst auf dem Boden zu bergen, während die jammernde Frau mit seinen vier kleinen Kindern vor seinen Augen im gleichen Zimmer ertranken oder durch die einstürzenden Hausmauern erschlagen wurden. In letzter Not fand er Zuflucht auf seiner Mühle, die mit dem einstürzenden Haus in Verbindung stand. Die Leichen seiner Kinder fand er später verstreut in der Umgebung des Dorfes wieder; seine Frau aber blieb verschollen.

Bei Harlingersiel trieb ein Schiff von etwa 180 BRT durch Sturm und Wellen über den Seedeich, strandete, wurde weiter landeinwärts fortgerissen, jagte über zwei Binnendeiche und geriet endlich mehrere Kilometer südlich vom Siel an einem vierten Deich fest, von wo es sich nicht wieder abbringen ließ.

Drei Tage tobte der Sturm mit un- verminderter Heftigkeit, ohne daß das Wasser nennenswert fiel. Erst nach und nach wich es zurück, ein Land freige- bend, das einen schier unbeschreib- lichen Anblick bot. Die wertvollen Mar- schen waren, wohin das Auge blickte, mit regellos verstreuten Trümmern un- tergegangener Orte und Gehöfte, mit zahllosen Leibern ertrunkener Men- schen und den Kadavern von Pferden und Kühen bedeckt. Mehrere Dutzend Deich- brüche wurden gezählt; allein im klei- nen Harlingerland östlich von Norden waren die Deiche nicht weniger als an 54 Stellen durchbrochen. Zwei blühen- de Dörfer mußten den Fluten endgültig preisgegeben werden: Betteweer bei Emden, ein Kirchdorf, das etwa 100 Jahre zuvor aus dem gleichen Grunde bereits einmal vor den grausamen Wo- gen hatte zurückverlegt werden müs- sen. Jetzt war es für ewige Zeiten ausgelöscht. Das andere, Itzendorf, lag

bis dahin in nächster Nähe Norddeichs. Heute erinnert lediglich die Itzendorff- plate im Watt daran, daß hier bis 1717 ein bedeutendes Dorf existierte.

Erheblich waren die Verluste an Menschenleben. In Ostfriesland waren insgesamt 2734, in ganz Friesland et- wa 10800 Menschen umgekommen. Fast 5000 Häuser hatte die Weihnachtsflut fortgerissen und weit über 3000 be- schädigt. Allein in Ostfriesland bezif- ferte man den Verlust an Vieh auf etwa 15000 Stück.

Das ganze Land stand am Rande des Verderbens, ja die Größe des Unglücks kam einer nationalen Katastrophe gleich. Die Wiederherstellung der un- geheuren Schäden ging für Jahrzehnte über die Kraft des schwer geprüften Landes, zumal die nächsten Jahre zu allem Unglück noch zweimal unge- wöhnlich schwere Sturmfluten mit sich brachten, die zum großen Teil die bescheidenen Anfänge der Deichrepara- turen wieder zunichte machten. Schließ- lich aber triumphierte doch der zähe Lebenswille der Friesen. Der „Goldene Ring“, wie in einem friesischen Land- recht des 13. Jahrhunderts die Deiche genannt werden, wurde wieder herge- stellt und unter unsäglichen Opfern in gemeinsamer jahrzehntelanger Arbeit kräftiger und höher aufgeführt, als er je gewesen. Langsam verschwanden die Bilder des Grauens und der Verwü- stung. In seinem Schutz erblühte all- mählich erneut das friesische Leben, wie es immer gewesen war. Hinter den grünen Deichen, die nun wieder das ganze Land mit seinen freundlichen Dörfern und Feldern, seinen geschäfti- gen Sielorten und kleinen Häfen um- klammerten, spielten wie einst wieder die sorglosen Kinder und gingen wie ehemals die Bauern und Fischer still in sich gekehrt ihrer schweren Arbeit nach.

Die Weihnachtsflut aber blieb tief im Gedächtnis der ganzen friesischen Be- völkerung Generationen lang eingegraben. Sie zählt bis auf den heutigen Tag zu den schmerzvollsten und un- vergeßlichen Erinnerungen unserer Heimat am Meer.

Ganzjährig

STRAND-HOTEL-PENSION *Belvedere*
Strandpromenade / Ecke Strandstraße — Telefon 606

Haus der Sonderklasse

an einzigartiger, sonnenreicher u. zentraler Lage inmitten 3000 qm eige- ner Dünenwiese nur 50 m vom Meer, empfiehlt erholsame Winterkuren u.

Weihnachten am Meer

Meinen Gästen frohe Weihnachten und ein glückliches
Neues Jahr!

INGEBORG HÜTTNER

SEE-VILLA *Miramar* **AM MEER**
Kaiserstr. 5 — Tel. 526

Renommiertes **Haus 1. Ranges**

direkt am offenen Meer und den Tennisplätzen — Große Seeterrasse
Vorzügliche Küche — Fließend Warmwasser — Zentralheizung

wünscht gesegnetes Weihnachtsfest,
glückliches Neues Jahr und ein frohes Wiedersehen 1957

ELFRIEDE WIEMERS

Villa Westend

GANZJÄHRIG GEOFFNET

Die bekannte und beliebte Familienpension wünscht all ihren Gästen ein **frohes Weihnachtsfest und ein glückliches 1957!**

FRANZ BRUNS UND FRAU

HOTEL UND PENSION

„Seeadler“ Heinrichstr. 5

ANERKANNT FAMILIEN-PENSION

1 Minute vom Strand gelegen · Preiswerte Zimmer · Gut gepflegte Weine und Biere Gutbürgerliche Küche

Allen werten Gästen ein **frohes Weihnachtsfest und ein gesundes Neues Jahr!**

Auf Wiedersehen 1957 in Norderney!

Besitzer: **M. SCHEINEMANN UND FRAU**

Haus Luisenhof

Luisenstraße 33

Wir wünschen all unseren Gästen und Bekannten ein fröhliches Weihnachtsfest, ein gesundes Neues Jahr und hoffen auf ein frohes Wiedersehen!

ERNST KUNZE UND FRAU

DAS FREMDENHEIM

Haus Südblick

Marienstraße 7 – Telefon 407

wünscht allen seinen Gästen ein fröhliches Weihnachtsfest und ein gesundes Neues Jahr!

BES.: FRAU M. KRUG

KURHEIM

„Vita Nova“

Ruf 505 Damenpfad 41

Wir wünschen all unseren Gästen und Freunden ein

gesegnetes Weihnachtsfest und ein gesundes Neues Jahr!

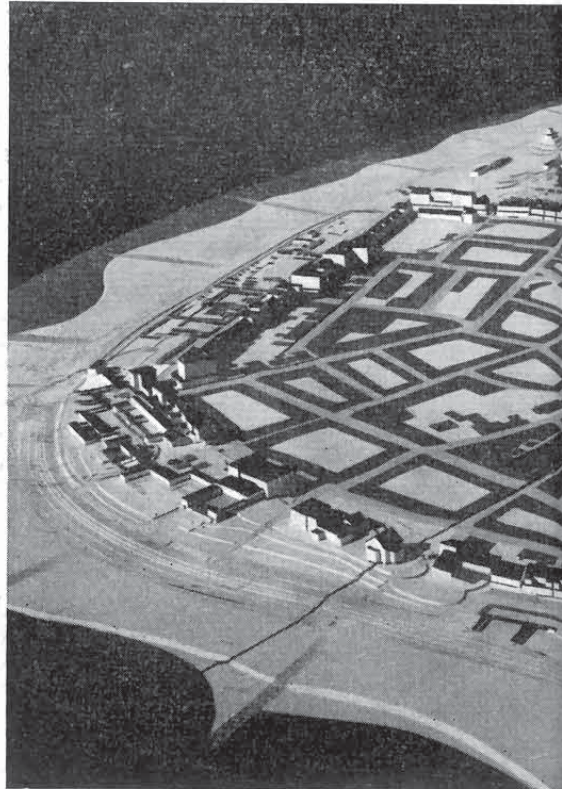
Es mag vermessen erscheinen, bei einem Rückblick auf das nun in wenigen Wochen zuende gehende Jahr mit seinen so weit tragenden Ereignissen auf zahlreichen Gebieten des menschlichen Zusammenlebens, Interesse für den Gang der Dinge auch bei uns auf Norderney zu beanspruchen. Und dennoch darf man vielleicht — ohne sich der Prädikatisierung als engstirniger Lokalpatriot auszusetzen — feststellen, daß hier einiges geschah und weiter geschehen soll, was im Laufe der Zeit von immer größerem Wert nicht nur für unsere den stärksten Belastungen ausgesetzte Generation ist, sondern eine nicht mindere Bedeutung auch für die nach uns Kommenden gewinnt: eine gesteigerte Erschließung der unerschöpflichen Heilkräfte des Meeres.

Das scheidende Jahr brachte Norderney auf dem Wege zu diesem Ziel überaus ermutigende Erfolge. Trotz der keinesfalls besonders günstigen Witterung besuchten bis zum 31. Oktober dieses Jahres rund 59 000 Gäste Norderney gegenüber „nur“ 51 000 Inselbesuchern während der gleichen Zeit 1955. Um aber allen Mißverständnissen vorzubeugen: Kinder der örtlichen Heime, Jugendliche aus Zeltlagern und Jugendherbergen, sind in dieser Zahl nicht enthalten. Während die Gästezunahme, insgesamt gesehen, etwa 15 v. H. ausmacht, konnten die bislang (trotz ihrer heilklimatischen Vorzüge) noch ziemlich besuchsschwachen Frühjahrs-, Herbst- und Wintermonate eine besondere Frequenzsteigerung verzeichnen. Die Teilnehmerziffer für Winter- und Frühjahrskuren lag im ersten Quartal dieses Jahres um rund 40 Prozent höher als bisher. Diese bemerkenswerte Feststellung kann auch für die diesjährige Herbstsaison getroffen werden. Am 31. Oktober 1956 weilten noch immer 40 v. H. mehr Inselgäste auf Norderney als am gleichen Stichtag des Vorjahres. Einen nicht minder bedeutsamen Erfolg konnte unsere Insel aber auch auf dem Gebiete der Einzel-Pauschal-Aufenthalte erzielen. Diese an der Nordseeküste noch verhältnismäßig wenig eingebürgerte Kurart wurde durch die Initiative der Kurverwaltung 1956 besonders ausgebaut. Man schuf unter anderem besonderes Werbematerial und sorgte für eine gegenüber früher wesentlich erweiterte Gästebetreuung. Mit einer Zunahme dieser Besucher-kategorie um 130 Prozent stellte sich dann der Erfolg aller dieser Bemühungen auch überaus eindrucksvoll ein. Die steigende Beliebtheit von Norderney als repräsentativer Tagungsort geht nicht zuletzt aus der Tatsache hervor, daß eine 33prozentige Steigerung dieses Besucherkreises eintrat. Bedeutsame Tagungen werden auch 1957 hier im Früh- und Spätsommer stattfinden.

Norderney im
Zahlenspiegel der Statistik

Was war un

Gerade auch aus den Erfahrungen der zurückliegenden Monate ergibt sich eine Fülle von Planungsaufgaben für Norderney in seiner verpflichtenden Eigenschaft als Deutschlands größtes Nordseeheilbad. Ein in monatelanger Arbeit geschaffenes Modell (unser Bild) verdeutlicht, wie die bereits vor einem Jahre an dieser Stelle geäußerten Gedanken zu Grundzügen eines weitreichenden Generalplanes wurden. Es handelt sich hierbei naturgemäß um sehr



langfristige Projekte. Sie haben insbesondere eine großzügige Verbesserung aller Anlagen am Strande zum Ziel. Die Wintermonate sollen nun dazu dienen, die Vorhaben in allen Einzelheiten und mit allen daran beteiligten Stellen zu erörtern, um gemeinschaftlich die noch für zweckmäßig gehaltenen Abänderungen vorzunehmen. Eigentlicher Hauptsinn des nun mehr und mehr feste Gestalt gewinnenden Planungskomplexes ist es, dem Bade in seinen Anlagen und Einrichtungen ein zusammenhängendes Gesicht zu geben. Außerdem geht es darum, angesichts der stei-

Haus Iderhoff und

Haus Knigge

wünschen ihren verehrten Gästen ein **„Frohes Weihnachtsfest“** und **„Gesegnetes Neues Jahr“**

und ein gesundes Wiedersehen im kommenden Sommer!

Karl-Friedrich Müller und Frau · Tel. 597
Frau J. Sartori, geb. Müller · Tel. 546

PRIVAT-KINDERHEIM

„Fortuna“

Viktoriastraße 3
Am Weststrand

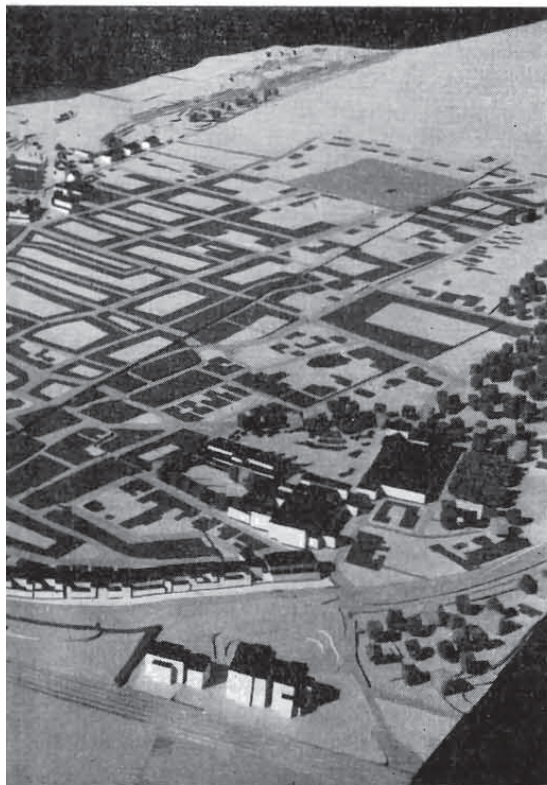
Allen unseren kleinen Gästen u. deren Eltern ein fröhliches Weihnachtsfest und ein gesundes Neues Jahr wünscht **FAMILIE PAULS**

Auf Wiedersehen!

Vor zahlreichen
interessanten Planungen

id was wird

genden Inanspruchnahme von Frühjahrs-, Herbst- und Winterkuren eine Reihe hierfür erforderlicher baulicher Neu-Anlagen und -Vorrichtungen zu schaffen. Alle diese Einzelvorhaben sollen dabei von vorneherein dem Grundcharakter des Projektes angepaßt sein. Je nach Umfang der verfügbaren Mittel wird es dann möglich sein, Teile des Planes in Angriff zu nehmen, ohne die Gesamtkonzeption einzuengen. Weitere Mitteilungen werden wir über diese



Vorhaben bereits in unserer Frühjahrs-Ausgabe bringen können.

Eine Reihe von Planungen ist jedoch bereits soweit gediehen, daß sie — vorbehaltlich einer endgültigen Genehmigung — schon 1957 Wirklichkeit werden dürften. In erster Linie ist hier eine Erweiterung des Kurmittelhauses in Aussicht genommen. Man hofft, den steigenden Anforderungen, die an diese — erst vor wenigen Jahren großzügig erweiterte — Anlage gestellt werden, durch eine Verlegung der Meerwasser-sauna in das Wellenbad entsprechen zu können. Im Kurmittelhaus selbst wird

dadurch Raum für acht neue Meerwasser-Badezellen geschaffen. Ferner können hier ein Ruheraum, eine Vorrichtung für Unterwasser-Massage und eine neuartige Munddusche zur Behandlung parodontaler Erkrankungen Platz finden. Die zu verlegende Meerwasser-Sauna erhält im Wellenbad eine wesentlich erweiterte Neuinstallation. Man will die Dampfbäder unter anderem auch um Einrichtungen zur Abgabe Kneippischer Wasseranwendungen ergänzen. Geplant ist eine Fertigstellung dieses Umbaues bereits bis zur Sommersaison 1957. Bei der Strand- und Kurgarten-Beleuchtung sind wesentliche Verbesserungen in Aussicht genommen. So soll die Wandelbahn auf ihrem gesamten ortsnahen Abschnitt zwischen dem Westbad und dem Januskopf neue Beleuchtungskörper erhalten. Dazu tritt eine Verbesserung in der Kurplatz-Beleuchtung. Zum ersten Male soll im kommenden Jahre auch die Gegend um die Napoleonschanze mit geschmackvollen Kandelabern versehen werden. Es wird dann möglich sein, diese bei jeder Witterung reizvolle und geschützte Parkanlage auch noch nach Einbruch der Dunkelheit bequem zu Waldspaziergängen zu benutzen.

Das vergangene Jahr hat leider in besonders tragischer Weise erneut die Notwendigkeit aller Anordnungen bewiesen, die das Baden nur an bewachten Strandstrecken erlauben. Alle 1956 auf Norderney vorgekommenen Badeunfälle geschahen an Strandstrecken, die außerhalb der, von geschultem Badepersonal betreuten, Bezirke lagen. Damit die nur gut gemeinten Ermahnungen künftig weniger als bisher in den Wind geschlagen werden können, will die Kurverwaltung im kommenden Jahre dazu übergehen, die Abgrenzung der freigegebenen Badestrände noch weiter zu verdeutlichen.

Der Erfolg des erstmals 1955 eingerichteten Strandexpress-Verkehrs hat sich in diesem Jahre trotz ungünstiger Witterung und der damit verbundenen Einschränkungen im Badeleben selbst fortgesetzt. Geplant ist für die neue Badesaison der Einsatz zweier eigens für die Personenbeförderung eingerichteter Züge. Diese völlig neu konstruierten Verkehrsmittel erhalten vor allem auch einen verbesserten Schutz gegen Zugluft und Witterung. Sie sind überdies wesentlich geräumiger, denn sie können statt 27 Personen nunmehr 40 Fahrgäste befördern. Entlang der Kaiserstraße will die Kurverwaltung eine besondere Fahrbahn schaffen, nachdem die bisherige Lösung hier nur ein Behelf sein konnte. Beabsichtigt ist ferner, den Strandexpress als bewährte Verkehrseinrichtung im Laufe der Zeit durch Fahrstrecke und Zugzahl we-

FREMDENPENSION

Haus Rheinland

Bismarckstr. 5
Telefon 433

Wir wünschen
allen Gästen und Freunden unseres Hauses
ein frohes Weihnachtsfest
und ein
glückliches Neues Jahr!

HELMUT ROSSBERG UND FRAU

Haus Kriegsmann

Friedrichstr. 7 · Telefon 315

Die gutbürgerliche Pension
Fließend Wasser · Zentralheizung

Vor- u. Nachsaison bedeut. ermäß. Preise
Pauschalkuren · Hausprospekt bitte anford.

Allen lieben Gästen wünschen wir
ein frohes Weihnachtsfest
und ein glückliches Neues Jahr!

EMIL RASS UND FRAU

Pension

„Haus Franziska“

Friedrichstraße 1 · Telefon 131

1 Min. vom Weststrand · Freundl.
sonnige Zimmer · Anerkannt gute
bürgerliche Küche · Voll- u. Teil-
pension · Solide Preise · Bad und
Brause-Dusche im Hause

wünscht ihren Gästen

ein frohes Weihnachtsfest
und ein glückliches Neues Jahr!

Haus „Ruth“

Bismarckstraße 10
Bes.: Ruth Schröder

wünscht all ihren Gästen
ein frohes Weihnachtsfest
und
ein gesundes Neues Jahr!

Allen Kunden und Freunden
unseres Hauses ein

**frohes Weihnachtsfest
und ein glückliches
gesundes Neues Jahr!**

Fritz Wenzel und Frau

Bienenkorb

am Kurplatz
Textil- und Modewaren

Meinen Gästen:

Frohe Weihnachten und
ein glückliches Neues Jahr!

M. OERTEL

Haus Anhalt und

Villa Norderney

Knyphausenstraße 17 und 18

Historische

Marienhöhe

Conditorei u. Café

Stiftung der Königin
Marie von Hannover

wünscht all ihren Gästen:
Frohe Weihnachten, ein gutes
Neues Jahr und freut sich auf
ein gesundes Wiedersehen 1957

ERNST RADTKE Wwe.
Am Weststrand



Pension Sanssouci Schüler- und Jugendheim

Direkt am Strand
Knyphausenstraße 20
Ruf 195

wünscht ihren Gästen und Freunden:
Gesegnete Weihnacht und
ein glückliches Neues Jahr!

FAMILIE A. HOFFMANN

Pension Janssen

Damenpfad 18
Telefon 192

wünscht ihren verehrten Gästen
einen gabenreichen Weihnachtstisch,
Gesundheit
und ein erfolgreiches 1957!

Haus Antje

Roonstraße 5

Allen Gästen unseres Hauses
herzliche Weihnachtsgrüße
und ein
gesundes Neues Jahr!

ALFRED W. VISSER UND FRAU

sentlich zu erweitern. Dieser Verkehrs-
ausbau soll aber bewußt so erfolgen,
daß der Strandexpress-Fahrgast immer
am Strand bleibt und stets den freien
Blick auf das Meer hat.

Von besonderer Bedeutung wird auch
für das kommende Jahr das Problem
des Zubringerdienstes zum Ostbadestrand
„Weiße Düne“ sein. Gerade im Hin-
blick auf eine Verbesserung dieser Ver-
bindung gelangte vor einigen Monaten
auf Norderney eine schienenlose VW-
Kleinbahn zum Versuchseinsatz. Dieses
Experiment ist durchweg erfolgreich
verlaufen. Die bereits technisch be-
friedigende Lösung ließ allerdings noch
verschiedene Verbesserungswünsche zum
Schutz der Fahrgäste vor Zugluft und
Regen laut werden. Alle diese Anre-
gungen sollen nun noch weitgehendst
berücksichtigt werden. Geplant ist für
das kommende Jahr der Einsatz von
vorerst drei Kleinbahnzügen zum Ost-
badestrand. Mit ihrer Inbetriebnahme
wird daneben auch eine Ablösung der
bisher auf dieser Linie verkehrenden
Groß-Autobusse angestrebt, die rein
räumlich den Norderneyer Straßenver-
hältnissen nicht entsprachen, zum an-
deren sich aber auch einem ausge-
sprochenen Stoßverkehr nur ungenügend
gewachsen zeigten. Nicht zuletzt im
Interesse einer erhöhten Verkehrs-
sicherheit will man den Parkplatz am
Ostbad erweitern.

Trotz aller Bemühungen ist es der
Kurverwaltung auch im letzten Jahre
nicht gelungen, den Strandkorbbestand
allen Besuchssteigerungen anzupassen,
da die Anfertigung von Strandkörben
auch heute noch keine Angelegenheit
industrieller Massenproduktion ist. Aber
nicht nur herstellungsmäßig bereitete
eine restlos befriedigende Lösung die-
ser Angelegenheit unserer Kurverwal-
tung schweres Kopfzerbrechen; es gilt
auch für einen vermehrten Strandkorb-
bestand, wie er in diesem Jahre be-
reits eingesetzt wurde, ausreichende
Winterquartiere zur Verfügung zu stel-
len, denn die im Frühjahr, Sommer
und Herbst so begehrten „Strandmöbel“
bedürfen selbstverständlich im Winter

einer sorgfältigen Aufbewahrung und
Pflege. Aber nicht nur dieses Problem
konnte einigermaßen gelöst werden,
sondern unseren Gästen stehen 1957
200 völlig neue Strandkörbe zur Ver-
fügung, 80 Strandkörbe, die man be-
reits ausrangieren zu müssen glaubte,
werden völlig neu ausgestattet. Alle
jene Strandkorbbreflektanten, denen ihre
Wünsche nicht ganz termingemäß zu
erfüllen waren, brauchen keinesfalls zu
resignieren. Sie werden eine nette
Ueberraschung sicherlich besonders be-
grüßen. Gegenwärtig prüfen Fachleute
die Möglichkeiten, die sich zur Er-
richtung von neuzeitlichen Schutzein-
richtungen entlang der Strandpromenade
ergeben. Wer sich aber vornehmlich
für das Baden selbst interessiert, wird
sicherlich erfreut sein, zu erfahren,
daß man erwägt, die Badezeiten der
Strandbäder — im Gegensatz zu der
bisherigen Handhabung — über die Mit-
tagszeit hinaus zu erweitern.

Um den sommerlichen Kurbetrieb
nicht zu stören, will man — voraus-
sichtlich im Herbst 1957 beginnend —
an den schon seit einiger Zeit geplanten
Umbau des Maschinenhauses neben dem
Wellenbad gehen. Dabei soll auch eine
Umstellung der gesamten Anlage auf
Oelfeuerung erfolgen, um künftig Ruß
und Rauch gerade auch an dieser Stelle
Norderneys zu vermeiden. Gleichfalls
im Herbst dürften weitere bauliche Ver-
änderungen und Verschönerungen in
den Anlagen um das Kurhaus erfolgen.
Selbstverständlich sollen sich diese Vor-
haben den bereits angedeuteten lang-

fristigen Planungen anpassen. In Aus-
sicht genommen sind darüber hinaus
eine ganze Reihe verschiedenartigster
Verbesserungen an nahezu allen Kur-
anlagen und -Einrichtungen, über die
im Einzelnen wegen ihrer Fülle hier
keine näheren Angaben gemacht werden
sollen.

Zur Frage des Kraftverkehrs auf
Norderney vertritt die Kurverwaltung
den Grundsatz, daß bei allgemein zu-
nehmender Motorisierung das Bedürf-
nis erholungsuchender Menschen, wäh-
rend ihres Urlaubs von den Auswüch-
sen der Motorenherrschaft befreit zu
sein, weiter anwächst. Daraus folgert
das Bemühen, den insularen Kraftver-
kehr — zum mindesten in einem be-
grenzten Kurviertel — im Interesse
der Gäste weitmöglichst einzuschrän-
ken. Alle Stellen der Kur- und Stadt-
verwaltung werden sich mit dieser sehr
wichtigen Frage in den kommenden
Monaten eingehend beschäftigen, um
weitere Verbesserungen in dieser Rich-
tung zu ermöglichen. Wenn bislang ei-
gene Kraftfahrzeuge auf die Insel ge-
bracht und dazu benutzt wurden, vor-
nehmlich den Ostbadestrand aufzusu-
chen, soll der Einsatz schienenloser
Kleinbahnen nach und nach eine Hilfe-
stellung zur kraftverkehrsmäßigen Ein-
schränkung leisten. Die Kurverwaltung
plant im Zusammenhange mit diesem
Gesichtspunkt eine ständig fortschrei-
tende Verbesserung des Verkehrs zum
Ostbadestrand mit dem Ziel eines
Pendelverkehrs in Abständen von nur
wenigen Minuten.

Hotel „Kaiser Franz Josef“

Haus ersten Ranges · 50 Betten · Telefon 270 · Gut bürgerl. Küche
Restaurant · Die elegante Hausbar

Wir wünschen all unseren Gästen und Bekannten ein
fröhliches Weihnachtsfest und erfolgreiches Neues Jahr!

Im Ausschank *König Pilsener*

Eigentümer: W. BOLLMANN

Frohe Weihnachtstage! Ein glückliches Neujahr 1957!

wünschen wir allen Gästen

Auf ein freudiges
Wiedersehen 1957!

Joh. Campen und Familie

Strand-Villa Atlantic

DAS PRIVAT-KINDERHEIM Schifflein Sausewind

führt einige preiswerte Frühjahrskuren
zur Ertüchtigung der neuen
Schulanfänger durch. — Prospekt

Es wünscht ferner all seinen jungen Gästen u. ihren
Eltern viele liebe Tage im neuen Jahr!
FRAU HANNA JÄHNICHEN

Pension Haus Sacht

Luisenstraße 11

Ganzjährig geöffnet

Gemütliche Zimmer und
Aufenthaltsräume
Gepflegte Küche · Mäßige Preise

Allen Gästen ein frohes Weihnachts-
fest und ein glückliches Neues Jahr!

Pension Kruschewitz

wünscht all ihren Gästen ein
frohes Weihnachtsfest
und ein
gesundes Neues Jahr!

Inh.: Fr. Kruschewitz · Telefon 567

Nur so am Rande . . .

Wer in der Stillen und Heiligen Nacht seine Gedanken nach Uebersee sendet, sollte die Phantasiereise an der äußersten Nordwestecke Deutschlands unterbrechen. Dort steht in Wattnähe Norddeich-Radio.

Von hier aus werden die Weihnachtswünsche in alle Richtungen der Weltmeere gesendet. Das machen Männer, die soviel zu tun haben, daß ihnen förmlich die Köpfe dröhnen. Seit Tagen waten sie in Arbeit. Bis zu 30 000 Weihnachtswünsche senden sie um den Globus. Auch in die fernsten Häfen und Ecken der Welt. Dazu kommen noch die Seefunkgespräche. Diese von den Herzen diktierten Wünsche werden von fünfzig bis sechzig Männern — sie arbeiten in drei Schichten — in den Aether gejagt. Die meisten dieser Männer kennen die große Welt der Schifffahrt aus eigener Erfahrung. Ihren Kollegen auf See wünschen sie ruhiges Wetter. Aber wie so manches Mal sind am Heiligen Abend alle Wetterdämonen los. Dann sprüht Norddeich-Radio in erhöhtem Maße die Zeichen DAN durch die Luft. DAN, das ist das Rufzeichen von Deutschlands größter Funkstation.

*

„Wünschen Sie Gruppe A oder C?“ Diese im Reisebüro oft gestellte Frage bereitet manchem Reiselustigen noch einiges Kopfzerbrechen. Er weiß zwar, daß ein Urlaubsquartier in Gruppe A billiger ist als in den Gruppen C und D, also demnach auch in A weniger Komfort haben dürfte als in C oder D. Aber er kennt selten die genauen Unterschiede. Um dem abzu- helfen, hat man sich geeinigt, für die Unterbringung der Gäste folgende Einteilung zugrunde zu legen:

Gruppe A: Einfaches, sauberes Zimmer in Privatquartieren ohne fließendes Wasser. Gruppe B: Bessere Privatzimmer, überwiegend mit fließendem Wasser im Raum oder abschließbarer

Washgelegenheit. Gruppe C: Beste Zimmer in Privathäusern oder Pensionen, Fließwasseranlage, und zwar Warm- und Kaltwasser im Zimmer. Gut ausgestattetes Frühstückszimmer, soweit es sich um Pensionshäuser und Fremdenheime mit Vollpension, d. h., Morgenkaffee, Mittag- und Abendessen, handelt. Gruppe D: Zimmer in Hotel-Pensionen und Hotels mit fließendem Kalt- und Warmwasser, getrennte Aufenthalts- und Speiseräume, sehr gute moderne Einrichtung. Gruppe E: Beste Hotelzimmer mit ausreichendem Komfort in bester Lage, siehe Gruppe

D. Zimmer mit Bad oder Bäder im Hause, möglichst Hotelhalle.

*

Der Eisenbahn-Bäderverkehr zu den Ostfriesischen Inseln wird im nächsten Jahre 70 Jahre alt sein. Es war 1885, als sich die Eisenbahn zum ersten Male veranlaßt sah, regelrechte Bäderzüge einzuführen, nachdem der Besuch auf den Ostfriesischen Inseln, nicht zuletzt durch die Anlage der Eisenbahnstrecke von 1856 an überhaupt stark zugenommen hatte. Nachdem die Eisenbahn 1856 bis Emden ging, wurde
(Fortsetzung umseitig)



Die feine, edle
Hopfung

zusammen mit der wohl dosierten Maltzgabe ist das
Geheimnis der Güte, Bekömmlichkeit
und des anerkannten Rufes des

König-Pilsener

des im Bundesgebiet meist getrunkenen Markenbiers
Pilsener Brauart!

KÖNIG-BRAUEREI * DUISBURG-BEECK

Vertretung für Norderney:

Pauls Biergroßhandlung

Norderney · Janusstr. 12 · Tel. 214

Für Ihre nächstjährige Kur empfiehlt sich das Pensionshaus

STRANDVILLA EILS

Kaiserstraße 8

Telefon 162

Geschlossene Seeterrasse · Herrlich am Meer und an den Tennisplätzen gelegen · Vorzügl. Küche · Fließendes warmes und kaltes Wasser · Bad · Zentralheizung · Geöffnet ab März 1957
Preisvergünstigte Frühjahrs- und Herbstkuren

Unsere Gästen

ein „Frohes Weihnachtsfest“ und ein „Gesundes Neues Jahr“!

Pension Seeschwalbe

Moltkestraße 10 · Telefon 435

wünscht all ihren Gästen ein

„Frohes Weihnachtsfest“
und ein

„Gesundes Neues Jahr“!

Frau ELLA KOPPE

150 JAHRE



Schluß von „Nur so am Rande . . .“

die Weiterfahrt meist durch Post- und Privatwagen bewerkstelligt. Einige Jahre vorher, 1869, war die Eisenbahnstrecke von Oldenburg nach Leer, 1876 die von Ihrhove nach Neuschanz in Betrieb genommen worden. 1883 war dann die Küstenbahn von Emden nach Aurich und über Norden nach Wittmund in Betrieb genommen, und zum Schluß folgte 1892 die Eisenbahnstrecke von Norden nach Norddeich, die durch den verstärkten Verkehr nach Norderney und Juist notwendig geworden war. Seit dieser Zeit werden im Sommer alle Küstenhäfen, aus denen die Bäderschiffe fahren, direkt von der Eisenbahn bedient.

*

Ein deutlicher Hang zur Inanspruchnahme gesteigerten Komforts macht sich in den letzten Jahren auch bei den durch Gesellschaftsreiseunternehmungen nach Norderney vermittelten Inselgästen bemerkbar. Nach den jetzt abgeschlossenen Feststellungen einer Norderneyer Reiseleitung dominierte während der letzten Aufenthaltszeiträume die Gruppe C. Auch die noch bessere Gruppe D konnte ihren Anteil verbessern.

Die schmucke Inselflotte, die Norderney nicht nur während des Sommers, sondern — einmalig für die ostfriesischen Inselbäder — auch weitgehend unabhängig von Ebbe und Flut während des ganzen Jahres mit dem Festlande verbindet, verdient es einmal, näher betrachtet zu werden. Unter diesen „weißen Schwänen“ des Wattenmeeres findet man nicht nur das älteste deutsche Seebäderschiff, sondern in einigen Monaten auch das modernste derartige Fahrzeug der Seebäderflotte.

Im übernächsten Jahr wird die „Frisia II“ 70 Jahre lang im Dienst gewesen sein. Allerdings ist dieser nur 98 Tonnen große Dampfer unseren Inselbesuchern zu meist nicht bekannt, da er ausschließlich zwischen Carolinensiel und Spiekeroog verkehrt. Nur drei Jahre jünger war die „Frisia IX“, der einzige bis zum vorigen Sommer noch übrig gebliebene Raddampfer der Inselflotte. Dank seiner breiten Konstruktion lag dieses 276 Tonnen große Schiff auch bei stürmischem Wetter sehr ruhig auf dem Wasser. Als den heutigen Verkehrsanforderungen nicht mehr entsprechend wurde es dennoch nach jahrzehntelangem Einsatz zwischen Norderney und dem Festlande vor einigen Monaten endgültig außer Dienst gestellt. Das erste modernere Dampfschiff der Inselflotte entstand 1908. Es ist die heute noch unermüdlich verkehrende „Frisia III“. Mit einer Wasserverdrängung von 230 BRT und konstruktionsmäßig auch für den winterlichen Versorgungverkehr gedacht, stellte dieses Fahrzeug vornehmlich in den harten Kriegsjahren die einzige Festlandsverbindung dar. Aber auch in den letzten Winterboxte sich das tapfere Fahrzeug immer wieder in zahllosen Eisfahrten durch das Wattenmeer. Sowohl sommers wie winters wird die „Frisia III“ seit 1953 unterstützt von einem größeren, schnelleren und stärkeren Fahrzeug, dem Motorschiff „Frisia IV“. Dieses Insel-

schiff trägt den Namen eines 1944 in der Girondemündung versenkten Bäderdampfers. Nicht weit davon ging im übrigen ein weiteres Inselsschiff an der Atlantikküste durch Kriegseinwirkung verloren.

Das größte im Norderney-Verkehr befindliche Schiff ist die „Frisia I“, ein 1928 erbauter Dampfer, der allerdings nur vom Frühjahr bis zum Herbst eingesetzt wird. Die AG. Reederei Norden-Frisia verfügt dann noch über drei weitere Passagierschiffe, und zwar die „Frisia VI“, die „Frisia X“ und die „Frisia XV“.

Unsere „Weißen Schwäne“

Während die bisher genannten Fahrzeuge, mit Ausnahme der „Frisia II“ ausschließlich für den Norderney-Verkehr eingesetzt sind, bedienen die drei letztgenannten Schiffe zum Teil auch die Verbindung mit Juist. Dank ihres geringen Tiefganges eignet sich die 1929 erbaute, nur 76 Tonnen große „Frisia VI“ hierfür ganz besonders auch bei ungünstigen Fahrwasserverhältnissen. Die beiden äußerlich kaum zu unterscheidenden Motorschiffe „Frisia X“ und „Frisia XV“ entstanden 1935 bzw. 1949. Sie sind mit einer Wasserverdrängung von 331 und 209 Tonnen Fahrzeuge eines modernen, schnellen Typs. Vornehmlich den Kraftfahrern unter unseren Gästen sind dann noch die drei Fracht- und Versorgungsschiffe „Frisia V“, „Frisia VII“ und „Frisia XIV“ bekannt, denn diese Fahrzeuge werden besonders während des Sommers auch als Autotransporter eingesetzt.

Alle diese Fahrzeuge sind ausschließlich für die Wattschiffahrt gebaut. Eine Ausnahme macht lediglich die neue „Frisia IV“, die mit einer Wasserverdrängung von 413 Tonnen die Klassifizierung für Küstenfahrt und Helgolandverkehr besitzt. Dieses Motorschiff wird daher besonders gerne auch für die immer wieder beliebten Norderney-Hollandfahrten eingesetzt.

Als Ersatz für den alten Bäderdamp-

RESTAURANT

Altdeutsche Bier- und Weinstube

„EWIGE LAMPE“

Heinrichstr. 9 · Telefon 362

Allen Geschäftsfreunden und Gönnern

Frohes Weihnachtsfest und ein glückliches Neues Jahr!

OTTO SCHMITZ UND FRAU

Wohnhaus — 6 bis 10 Betten

Jeglicher Komfort · Bad · Zentralheizung · Eigene Küche · Sehr ruhige abgeschlossene Lage · Strandnähe

G A N Z J Ä H R I G G E Ö F F N E T

Laßt die See
und laßt den Sand,
laßt den allzu warmen Strand.
Wollt Ihr Euch abkühlen fein,
kehrt bei „Onkel Emil“ ein,
denn dort gib't ein feines Bier,
Loisig Pilsener lobt ein jeder hier!

Pension Elimar Weber

Am Kurplatz Telefon 401

Ein gesegnetes
Weihnachtsfest und ein
glückliches Neues Jahr
wünscht all ihren Gästen und
Bekanntem

Marg. Düro

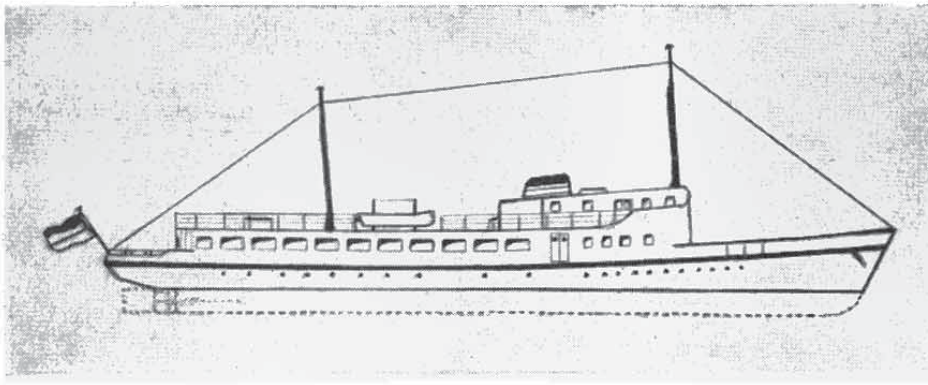
PENSION

Fremdenheim Cornelius

Norderney · Luisenstraße 18 · Telefon 175

Allen Gästen unseres Hauses
herzliche Weihnachtsgrüße
und ein
gesundes Neues Jahr!

KURT VON DER OSTEN UND FRAU



fer „Frisia IX“ hat die Reederei bei der Schiffswerft von Jos. L. Meyer in Papenburg/Ems, die bislang bereits sieben Frisia-Schiffe erbaute, ein neues Schiff für den Verkehr nach Norderney in Auftrag gegeben. Mit einer Länge von 50,4 Metern entspricht das Fahrzeug etwa den Abmessungen der „Frisia IV“. Es wird, wie dieses Fahrzeug, auch etwa 750 bis 800 Fahrgäste aufnehmen können. Auch die Motoren-Anlage ist bei beiden Fahrzeugen gleich: zwei Deutz-Dieselmotoren verleihen eine Kraft von zusammen 600 PS. Wenn die neue „Frisia IX“ auch in vieler Hinsicht der „Frisia IV“ ähneln wird, so ergeben sich doch andererseits wesentliche Unterscheidungen. Der hintere Salon und die Hinterdecks sollen nicht wieder tiefer liegen, sondern man gibt dem Schiff ein durchgehendes Haupt- und Oberdeck. Diese neuerdings für den Seeschiffbau vorgeschriebene Konstruktion erlaubt die Schaffung eines weiteren bequemen Salons unter dem Hauptdeck. Eine verbesserte Raumaus-

nutzung unter Deck ist daher gewährleistet. Ursprünglich planten die Konstrukteure des neuen Schiffes, diesen Salon unter den Hauptsalon zu legen. Diese Absicht brachte jedoch wegen des wünschenswert niedrigen Tiefganges und der behördlich vorgeschriebenen Schotten-Einteilung konstruktive Schwierigkeiten mit sich. Kurzerhand wurde aus der Not eine Tugend gemacht und der untere Salon in das Vorderschiff verlegt, wobei der Zugang durch die Vorhalle erfolgen soll. Diese Lage der Salons hat den sicherlich allgemein begrüßten Vorteil, daß zum Beispiel Kindertransporte getrennt von dem übrigen Fahrgastpublikum befördert werden können. Statt des unteren Salons liegen die Unterkunfts-räume für die Schiffsbesatzung unter dem hinteren Salon. Das neue Schiff ist, abermals im Gegensatz zur „Frisia IV“, nur für die Wattfahrt gebaut. Mit gefüllten Trimm tanks hat es einen Tiefgang von 1,85 Metern. Man kann jedoch durch Lenzen diese



DOKA-TEE-IMPORT DER DOORNSKAAT A.G.
NORDEN-OSTFRIESLAND

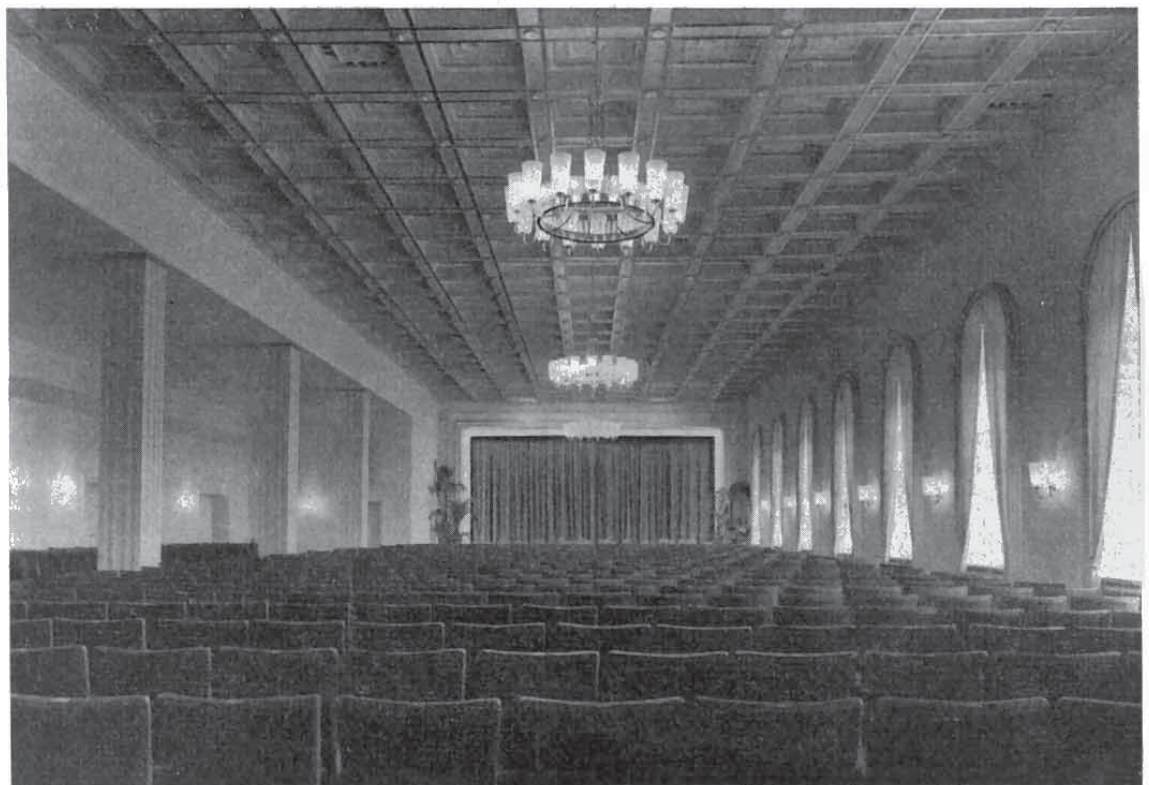
Tauchtiefe wesentlich verringern. Auch bei ungünstigen Fahrwasserverhältnissen ist daher sein Einsatz reibungslos möglich, und sogar nach Juist wird es verkehren können. Die neue „Frisia IX“ hat, wie die „Frisia IV“, vorne ein geräumiges Freideck zur Aufnahme von Gütern und Gepäck. Das Fahrzeug erhält Eisverstärkung für den Winterverkehr und viele neuzeitliche technische Neuerungen. Besonderer Wert wird aber auch auf eine ebenso moderne wie ansprechende Raumausstattung und eine wirksame Belüftung aller Räume gelegt. Die Fertigstellung des neuen Inselfriffes soll so rechtzeitig erfolgen, daß sein Einsatz schon zu Beginn der kommenden Sommersaison vor sich gehen kann.

Für das kommende Jahr ist es abermals gelungen, die Göttinger Symphoniker unter ihrem Chefdirigenten Günther Weißenborn als Staatliches Kurorchester zu gewinnen. Die in diesem Jahre erstmals vorgenommene Ausweitung der Spielzeit der großen Besetzung bis in den September hinein soll auch 1957 beibehalten bleiben. Vorgesehen sind abermals neun große Symphoniekonzerte unter Mitwirkung von Wilhelm Kempff (Klavier), Maurice Gendron (Violoncello), Jost Michaels (Klarinette), Erich Rhön (Violine) und Arthur Tröster (Violoncello) im Brahms - Doppelkonzert, Adrian Aeschbacher (Klavier), Branka Musulin (Klavier) und Gerhard Taschner (Violine). Besonders begabte junge deutsche Nachwuchskünstler werden sich aller Voraussicht nach in vier eintrittsfreien philharmonischen Veranstaltungen dem Norderneyer Konzertpublikum vorstellen. Als Staatliches Kurtheater bringt, wie nun schon seit mehr als vier Jahren, die Landesbühne Niedersachsen-Nord einen vielgestaltigen Spielplan für Norderney heraus. Höhepunkte des sportlichen

Was wir sehen und hören werden

Programms werden drei Segelregatten, Tennis- und Golfturniere sein. Es ist ferner dafür Sorge getragen, daß die alljährlichen internationalen Tanzturniere auf Norderney auch 1957 ge-

sellschaftliche und sportliche Ereignisse allerersten Ranges bleiben. Unser Bild zeigt den repräsentativen Großen Kurhaussaal, die Stätte der bedeutsamen Konzert- und Gesellschaftsabende.





Inh.: Hans-Joachim König

Ruf 267 — Direkt am Kurplatz gelegen — Hausprospekt bitte anfordern
Zentralheizung — Privatbäder
CDH / VRKD / TA

Gesellschafts-
und Tagungsräume
Restaurant

TANZBAR „FRASQUITA“
HAUSBAR „KAJÜTE“

GANZJÄHRIG GEÖFFNET

Frohe Weihnacht und ein glückhaftes 1957

Haus Daheim

Telefon 257

❖
Wir grüßen
unsere werten Gäste
und wünschen
ein frohes Weihnachtsfest
und ein
glückseliges Neues Jahr!
Auf Wiedersehen 1957
in Norderney!

❖
IHRE SCHWESTERN

Kaffee und Konditorei

Fröhle

Poststraße 9 — Telefon 287



Angenehme Aufenthaltsräume
Ganzjährig geöffnet



Herzliche
Weihnachts- und
Neujahrswünsche!

FAMILIE
FRÖHLE

Kurbetrieb bleibt friedlich

Im Zusammenhange mit dem Aufbau unserer Bundeswehr wurde in den letzten Monaten auch aus Kreisen unserer Kurgäste wiederholt die Befürchtung geäußert, daß Norderney mit seinen ausgedehnten ehemaligen Flugplatzanlagen unter Umständen wieder von der neuen deutschen Luftwaffe beansprucht werden könnte, und man dachte dabei wohl mit leichtem Unbehagen vornehmlich an die geräuschkäufigen Begleiterscheinungen derartiger Einrichtungen. Mit einer an Gewißheit grenzenden Wahrscheinlichkeit kann jedoch schon heute gesagt werden, daß derartige Sorgen gegenstandslos sind. Abgesehen von der Tatsache, daß die Norderneyer Flugplatzanlagen nach 1945 zu einem erheblichen Teile zu gründlich zerstört wurden, als daß ihr Wiederaufbau für militärische Zwecke noch Sinn hätte, entsprechen die insularen Raumverhältnisse keineswegs mehr den vornehmlich für Uberschallflugzeuge notwendigen kilometerlangen Start- und Landebahnen. Aber auch für Wasserflugzeuge sind die Norderneyer Gegebenheiten nicht mehr ausreichend. Geplant ist stattdessen eine Radarstation bei der Georgshöhe einzurichten, die mit etwa 20 Funkmeß-Spezialisten besetzt wird. Das am Hafen befindliche ehemalige Luftwaffen-Offiziersheim — ein Teil der noch aus der Zeit vor dem ersten Weltkrieg stammenden älteren Flugplatzbauten — soll, nach noch un-

bestätigten Meldungen, zur Durchführung von jeweils 100 bis 150 Mann starken Offizierskursen dienen. In beiden Fällen handelt es sich also um Vorhaben, die keinerlei Beeinträchtigungen des Kur- und Badelebens mit sich bringen.

Ein steigendes Interesse findet Norderney dagegen für Zwecke der Zivil-Luftfahrt, nachdem das Behelfsrollfeld beim Golfplatz in diesem Jahre zum ersten Male 650 Starts und Landungen verzeichnen konnte. Diese Frequenz ist um so erstaunlicher, als durch anhaltende Regengüsse während dieses Sommers der Platz rund 14 Tage lang gesperrt bleiben mußte. Durch Einbau eines Drainagenetzes soll bereits im nächsten Jahre dieser Mißhelligkeit abgeholfen werden. Der Luftreisedienst Niedersachsen plant darüber hinaus, den Platz so herrichten zu lassen, daß durch Schaffung einer Diagonalen den Maschinen auch die Vorzüge einer Südost-Nordwest-Landebahn zur Verfügung stehen. Die Piloten können dann bei jeder Windrichtung starten und landen. Im Auge behalten bleibt als Fernprojekt der Ausbau des Südstrandpolder-Geländes, das für Flugplatzzwecke ursprünglich angelegt wurde, späterhin jedoch nicht mehr zur Fertigstellung kam. Hier steht ein Gebiet zur Verfügung, das für alle Maschinentypen des europäischen Luftnetzes gute Start- und Landemöglichkeiten bietet.

HOTEL Rheinischer Hof

Wir wünschen allen Freunden
und Gästen unseres Hauses

**Frohe Weihnachten
und ein glückliches
Neues Jahr!**

OTTO TANKE UND FRAU

Herrenpfad 25 · Telefon 236

Im Ausschank *König-Bisener*

Haus Margarete am Meer

wünscht „Frohe Weihnachten“ und
ein „Gesegnetes Neues Jahr“,
verbunden mit der Hoffnung, Sie auch im kommenden Jahr in Freude
und Gesundheit als stets willkommenen Gast begrüßen zu dürfen

FRAU MARGARETE BAKKER

Nordseebad Norderney · Kaiserstraße 2 · Fernruf 510

Allerlei aus Norderney

Während der letzten Monate gelang es dem Norderneyer Fischerhausmuseum, in dem sich auf unserem Bild zwei junge Insulaner in ihrer schmucken Tracht zu einer gemütlichen Teestunde eingefunden haben, weitere wesentliche Neuerwerbungen zu machen. Außerdem ist man dabei, eine Sammlung historischer Schiffsansichten, die etwa ein Jahrtausend der Seefahrtentwicklung umspannt, zu vervollständigen. Der Norderneyer Heimatverein, der in diesem Jahre auf sein 30jähriges Bestehen zurückblicken konnte, betreut das von Architekten Tettenborn (Berlin) nach historischen Vorbildern geschaffene „Norderneyer Fischerhaus“. Als staatlich anerkanntes Heimatmuseum erfreute sich dieses Inselmuseum während des letzten Jahres abermals eines außerordentlich starken Besuches.

Auf Einladung des französischen Bäderverbandes weilte der Leitende Arzt der Nordseekuranstalt Norderney, Dr. med. Lasius, im Spätherbst dieses Jahres in dem bretonischen Seeheilbad Perros Guirec. Es fand dort ein Kongreß für Meeresheilkunde statt. Vor rund 400 Thalassotherapeuten referierte Dr. Lasius über „Die Ergebnisse der Meeresheilkuren für die soziale Sicherheit in Deutschland“. Der Zusammenkunft wohnte auch der französische Sozialminister bei, der in einem Gespräch mit Dr. Lasius größtes Interesse an den deutschen Bemühungen zur Aktivierung von Seeheilkuren bekundete.

Einmal wöchentlich findet auch während der Wintermonate auf Norderney ein Kurkonzert statt, und zwar jeweils am Freitag im Staatlichen Kurhaus. Falls der Dienstagabend nicht mit einer anderen Veranstaltung belegt ist, wird auch an diesem Tage ein Kurkonzert angesetzt. Die Landesbühne gastiert monatlich im Kurtheater.

Ein erfreuliches Zeichen für die steigende Beliebtheit von Winterkuren an der See ist die Tatsache, daß zum

ersten Male in der Geschichte des Bäderwesens nunmehr ein Reise-Unternehmen auch zwei Nordseebäder als Zielorte in ihr Winterprogramm aufgenommen hat. Es handelt sich dabei um Norderney und Westerland. Die Preise für einen 14tägigen Pauschalauftenthalt sehen neben Benutzung sämtlicher ganzjährig geöffneter Kureinrichtungen insbesondere auch ärztliche Betreuung vor.



*überall
beliebt*



*Ihr
tägliches Getränk*



Allen unseren
Freunden
wünschen wir
ein frohes
Weihnachtsfest
und ein
glückliches Neues Jahr!

J. Bunting & Co., Leer/Ostfriesland
SEIT 150 JAHREN



Wir geben bekannt . . .

Das hervorstechendste Merkmal des Norderneyer Fotowettbewerbes 1956 war die Tatsache, daß dem Preisrichterkollegium eine — gemessen an der Zahl der Gesamteinsendungen — überraschende Vielfalt von Farbdias vorlag. Selbstverständlich dominierten noch die in herkömmlicher Schwarz-Weiß-Technik gefertigten Aufnahmen, aber die Anhänger der Farbfotografie legten ein wesentlich beachtlicheres Können hinsichtlich Technik und Gestaltung an den Tag. Da aber auch unter den farbigen Arbeiten keine Einsendung ermittelt werden konnte, die eine überragende Beurteilung verdient hätte, beschloß das Wertungskollegium einstimmig, einen ersten Preis nicht zu verteilen, sondern stattdessen zwei zweite Preise auszugeben. Einen siebentägigen Gratis-Norderney-Kuraufenthalt und damit die beiden zweiten Preise bekamen für ihre Farbdias „Konzertmuschel“ Werner Schöning (Bielefeld) und „Auf der Ueberfahrt“ Walter Formella (ebenfalls Bielefeld), der überdies mit seinen weiteren Farbaufnahmen „Auf dem Dampfer“ und „Strandpromenade“ noch den dritten und vierten Platz belegen konn-

Gaststätten-Betriebe am Kurplatz

Bier-Bar „Im D-Zug“

Park-Restaurant Bes. H. Lennermann

wünschen allen Gästen

ein frohes Weihnachtsfest und ein glückliches Neues Jahr!

te. Erst den 5. Preis war es möglich, einem Schwarzweiß-Bild-Autoren zu geben. Ihn erhielt Claus Ohlert aus Hagen in Westfalen für sein Foto „Blick auf den Weststrand“. Den sechsten Platz erkannte man Theo Nagel aus Norrköpping (Schweden) und seiner Aufnahme „Drei Spiele zu zweit bei Ebbe“ zu. Gewinner des siebenten und achten Preises wurde dann erneut Walter Formella mit den Farbdias „Korbstrand“ und „Ein lustiger Wettlauf“. „Abendstimmung am Hafen“ hieß die interessante Farb-Aufnahme von Werner Schöning, die den neunten Preis erhielt. Es folgen an 10. Stelle die Aufnahme „Brandung an der Promenade“ von Claus Ohlert. 11. Preis „Im Strandkorb“, Farbdia von Walter Formella, 12. Preis „Central-Café“, Farbdia von Marga Helmle (Luttingen, Krs. Säckingen), 13. und 14. Preis Schwarzweiß-Aufnahmen „Kiefernwald“ und „Abendspaziergang“ von Claus Ohlert und 15. Preis „Norderneyer Hafen“, Schwarzweiß-Aufnahme von Paul Krehl, Datteln (Westfalen). Alle Preisträger wurden zwischenzeitlich von der Kurverwaltung auch direkt benachrichtigt. An dieser Stelle aber möchte die Kurverwaltung auch allen nicht preisgekrönten Einsendern ihren Dank für das bei der Wettbewerbsbeteiligung zum Ausdruck gekommene Interesse aussprechen. Sie alle hatten es in diesem Jahre nicht leicht, aus ihrem Fotomaterial das herauszusuchen, was einer Einsendung wert erschien, denn immer und immer wieder hatte ein wolkenverhangener Himmel die bereits gezückte Kamera wieder in der schützenden Bereitschaftstasche verschwinden lassen. Verhältnismäßig gering waren daher auch reine Strand- und Badeaufnahmen vertreten.

Herausgeber u. Verlag: Soltausche Buchdruckerei, Norderney, Langstraße 6 (Ruf 243), in Zusammenarbeit mit der Kurverwaltung des Niedersächsischen Staatsbades Norderney. Verantwortlich für den Gesamthalt: Kurt Kühnemann, Norderney. Fotos: Dr. F. W. Lohmann (Titelbild), Dr. P. Wolff & Tritschler (S. 1, 2, 6), Brunke-Juist (S. 5), Aenne Heise-Isernhagen (S. 13), Horst Flohr-Wetzlar (S. 16) sowie Archiv Kurverwaltung und Verlagsarchiv. — Einzelpreis 50 Pfg., Anzeigentarif Nr. 4 vom 1. 10. 1955.

Pension HUGO STOLTENBERG

Marienstr. 21 · Tel. 323

wünscht ihren Freunden und Gästen

gesegnete
Weihnacht

und

ein glückliches
Neues Jahr!

GANZJÄHRIG GEÖFFNET

Geheizte Räume
Pauschalkuren

Haus JOHANNA-CATARINA

Friedrichstraße 5 · Telefon 623

Das neuzeitlich
eingerrichtete Haus
der gepflegten
Gastlichkeit

wünscht all seinen Gästen und
Freunden

ein frohes
Weihnachtsfest
und ein glückliches
Neues Jahr!

FRAU JOH. VOETS



Nur 3 Pfg. täglich für
die biologische Speisewürze:

BIO-MARIS-MEERSALZ

Erhältlich in Apotheken, Drogerien und Reformhäusern

Ein frohes Weihnachtsfest

und ein
glückliches Neues Jahr
wünschen ihren
sehr verehrten
Gästen und
Freunden

Strandhotel Germania

Strandvilla Germania

A. HARTMANN UND FRAU

**STRANDHOTEL
BREMER HÄUSER-ERNST**



Norderney, im Dezember 1956

Ein schönes Weihnachtsfest und
viel Erfolg im Neuen Jahre wünscht
ihren verehrten Gästen die Direktion
des Strandhotels Bremer Häuser-Ernst.

Ernst

STAATLICHES KURHAUS MIT KURHOTELS



Appartements mit Salon,
Schlafzimmer, Badezimmer
und Süß- oder
Seewasserbädern



Sämtliche Zimmer mit
fließendem Warm- und
Kaltwasser
Zimmertelefone



Erstklassige Küche und Keller



Repräsentative
Tagungs- und
Veranstaltungsräume

*Ein recht frohes Weihnachtsfest
und ein erfolgreiches Neues Jahr*

wünscht allen ihren Gästen

DIE LEITUNG DER STAATLICHEN KURHAUSBETRIEBE

Über Weihnachten und Neujahr geöffnet
Abendveranstaltungen mit namhaften Künstlern

KURHOTEL  *Kaiserhof* NORDERNEY

DAS HAUS DER SONDERKLASSE
DIREKT AN DER SEE
GANZJÄHRIG GEÖFFNET

Allen
Gästen, Freunden
und Bekannten des
Kurhotel Kaiserhof
wünschen wir ein
frohes und gesegnetes
Weihnachtsfest,
verbunden mit
unseren besten
Wünschen für ein
glückbringendes
und erfolgreiches
Jahr 1957!



Ihr schönstes Erlebnis: EIN ERHOLUNGSAUFENTHALT IM KURHOTEL „KAISERHOF“!

Ganzjährig geöffnet · Pauschal-Preise · Exquisite Küche · Beste Unterkunft